



Dieser Opferstein ist von grauem Bruch-
steine in der Mauer des griechischen Kirchhofs
zu *Grossostrova* im *Hadzeckerthale* zu finden.
Den 21. Julius 1767.

Auslegung.

Hier sieht man einen langgevierten Stein
mit Oelblättern, welche den Gottheiten der
Künste und Wissenschaften (*Apollo und Mi-
nerva*) geheiligt waren. Die Schüler opfer-
ten dergleichen Steine diesen Gottheiten, man
lehnte sie an die Tempel oder an die Schulen; der
Opferer wollte sagen:

In

In gemeiner Sprache.

O ihr Götter! die ihr den *Wissenschaften* vorstehet, salbet mit den *Händen* eurer *Weisheit* meine *Stirne*, auf daß sie für den *Eingang* der guten *Sitten* und *Gelehrsamkeit* leicht eröffnet werde.



Dieser Opferstein ist von grauem Bruche
in dem griechischen Kirchhof von **Grossostro-**
va im **Hadzeckerthale** zu finden. Den 21. Ju-
lius 1767.

Auslegung.

Hier ist ein lang gevierter Stein zu sehen,
worauf ein Gefäß gehauen, aus welchem ein
jung und ganz belaubter Weinstock gerad indie
Höhe

Höhe schießt: der Weinstock war dem Weingott (**Bachus**) geheiligt.

Man lehnte diese Steine an die Tempel, oder stellte sie auf einem geheiligten Orte in die Weinberge auf, und der Opferer wollte damit sagen:

In gemeiner Sprache.

Ich bitte dich **Bachus**, du göttlicher Hüter unserer Weingärten! beschütze diese schmeichelhafte Hoffnungen unserer Früchte.



Dieser Opferstein ist von grauem Bruch-
steine dormalen in der Mauer des griechischen
Kirchhofes zu **Grossostrova** im **Hadzeckertha-**
le zu finden. Den 21. Julius 1767.

Auslegung.

Hier auf diesem lang gevierten Steine ist
ein Korb zu sehen, woraus zwei Weinreben er-
wachsen, welche sich wegen ihrer Schwere von
beyden Seiten zur Erde neigen. Man lehnte
dergleichen ebenfalls an die Tempel, oder an
die geheiligten Seiten der Kelter, und der Opfe-
rer wollte damit sagen:

In

In gemeiner Sprache.

*Ich danke dir Bacchus du göttlicher Hü-
ter unserer Weingärten, für deine sorgfältige
Wache, unter welcher unsere Trauben reich
und reif geworden sind.*



Dieses Denkmal ist von grauem Splitter-
steine, dormalen in der Mauer des griechischen
Kirchhofs zu **Grossostrova** im **Hadzeckertha-**
le zu finden. Den 21. Julius 1767.

Auslegung.

Hier ist nichts vernehliches zu erkennen,
man kann nur muthmassen, dass das Brustbild
eines Mannes, den man verehren wollte, in die
Aushöhlung einer Spitzsäule (**Pyramide**) her-
ausgehoben, und auf einen öffentlichen Platz ge-
stellt war, sonst hiefs der Sinn dieser Denkmä-
ler :

In

In gemeiner Sprache.

Wir bekennen durch die Ausstellung deines Ebenbildes vor der ganzen lebenden Welt und der Zukunft, dass dein Werth die Verewigung verdienet.
